

selben Kraft, erscheinen, jedoch den Abonnenten in verschiedenen Lieferungen zugesendet werden. Der Ertrag ist einem Fonds zu lebenslänglichen Pensionen für arme würdige Ehepaare aus dem Militairstande, welche ihr goldenes Ehe-Jubiläum erleben, gewidmet. Wenn man bedenkt, daß im Militairstande mehr als in andern Ständen für alle Strapazen des vollen Lebensmittags Vielen nichts als ein sorgenvoller Lebensabend bevorsteht, so wird das Unternehmen, unter diesen Vielen wenigstens Einigen für das späte Alter die Sorgen abzunehmen, gewiß Jeder durch ein Abonnement unterstützen, der die Wichtigkeit des Militairstandes, namentlich für unsere Zeit, zu würdigen versteht und ein menschliches Herz im Busen trägt, zumal da das Abonnement nur 7½ Sgr. für das Quartal beträgt und durch das Unternehmen jedes vernünftige Interesse in Gesellschaft, Kirche und Staat gefördert, der Tendenz der Zeit aber, das Familienleben immer mehr zu untergraben, kräftig entgegen gearbeitet wird. Der mit dem Juni abgeschlossene erste Jahrgang der Familien-Blätter kostet, durch das Bureau des erwähnten Vereins in Berlin Jägerstraße No. 11. bezogen, nur 15 Sgr., jedes Quartal für sich allein 5 Sgr. Das neue Quartal wird ein größeres romantisch-episches Gedicht, die „Goldfee“ enthalten.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige macht Unterzeichneter hiermit bekannt, daß für diejenigen, welche auf obige Familien-Blätter zu subscribiren gesonnen sind, die Subscriptionslisten zur Unterzeichnung bei ihm ausliegen, sowie auch zum Belege der Gediegenheit des Inhalts der hier empfohlenen Blätter ein kurzer Auszug, den der Verfasser derselben aus der poetischen Rubrik gemacht hat, zur Ansicht beiliegt.

Lauban, den 10. July 1850.

J. Scharf,

Buchdrucker

Geld- und Fonds-Course

vom 15. Juli 1850.

Holl. u. Kaiserl. Rand-Ducaten 96 Gld.
Friedrichsd'or 113½ Br.
Louisd'or 112¼ Br.
Poln. Courant 96¼ Br.
Oesterreichische Banknoten 86½ Br.

Freiwillige Staats-Anleihe 5½ 107½ Br.
Staats-Schuld-Scheine pr. 1000 Rthlr. 86½ Br.
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe 4½ 100½ Gld.
dito dito neue dito 3½ 90½ Gld.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. 3½ 96 Br.
dito Litt. B. à 1000 Rthlr. 4½ 101 Br.
dito à 1000 Rthlr. 3½ 93 Br.
Neue poln. dto. 95½ Gld.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 10. Juli 1850:

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	od.	Rth.	Sgr.	od.	Rth.	Sgr.	od.	Rth.	Sgr.	od.
Höchster	2	—	—	1	2	6	—	23	9	—	19	—
Niedrigster	1	25	—	—	26	3	—	20	—	—	18	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. = Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			2 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	3 Thlr. 7 = 6 =			Kalbfleisch			1 = 3 =					
Rindfleisch à Pfund	2 = 3 =			Bier à Quart			— = 10 =					
Schweinfleisch	2 = 6 =			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr. Doppelter 5 Sgr.					

Sammelwoche: Herr Meßke auf der Brüdergasse und Herr Schneider auf der Richter-gasse.
Sarküche: Herr Leuschner in der Kirchgasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.